Jahresbericht

des

Königlichen katholischen Gymnasiums

zu

Neisse

für das Schuljahr 1891/92,

mit welchem

zu der am 8. April abzuhaltenden

öffentlichen Prüfung

und

zu der am 9. April stattfindenden

Schlussfeierlichkeit

ergebenst einladet

der Direktor des Gymnasiums

Dr. Schroeter.

Inhalt:

1. Die früher dem Seneka zugeschriebene Abhandlung „de quattuor virtutibus cardinalibus“ aus einer Handschrift des Neisser Gymnasiums veröffentlicht von dem Gymnasiallehrer Dr. Oswald May.
2. Schulnachrichten. Vom Direktor.

1892. Progr.-No. 195.

Neisse 1892.

Druck von F. Bär

8145 S

373 S (428)

Akc Nr 55/99/S

ZBIORY SLĄSKIE

Die früher dem Seneca zugeschriebene Abhandlung: „de quattuor virtutibus cardinalibus“ aus einer Handschrift des Neisser Gymnasiums veröffentlicht.

In der Fr. Haaseschen Ausgabe des Philosophen L. Annaeus Seneca [1]) hat auch die im Mittelalter unter Senecas Namen überlieferte Abhandlung: formula honestae vitae oder: de quattuor virtutibus cardinalibus [2]) Aufnahme gefunden; unter den älteren Seneca-Ausgaben enthält den Tractat z. B. diejenige des Dionysius Gothofredus. Basileae 1590. [3]) Dieses kurze, aber interessante Schriftchen moralphilosophischen Inhalts, welches den i. J. 580 verstorbenen Bischof Martinus Dumiensis von Lusitanien zum Verfasser hat, [4]) ist nach Ausweis der hierauf bezüglichen Litteratur nur noch von A. Weidner a. a. O. veröffentlicht worden und in der Haaseschen Ausgabe v. J. 1872 mit vielfachen Änderungen im Text wieder zum Abdruck gelangt. Da die in Rede stehende Schrift auf ein leider verloren gegangenes, de officiis betiteltes Werk Senecas zurückweist, vielleicht geradezu als ein mehr oder minder geschickter Auszug aus demselben anzusehen ist, so dürfte die Veröffentlichung einer seither unbenützten Handschrift gewiss einiges Interesse wachrufen und neue Beiträge zur Textgestaltung und Erklärung des kleinen litterarischen Denkmals zu liefern im Stande sein, wenn es auch als ausgeschlossen gelten muss, der mutmasslichen Schreibweise Senecas gleichsam auf Schritt und Tritt nachzuspüren und mit peinlicher Genauigkeit gerecht zu werden.

Übrigens lässt sich auch eine erhebliche Zahl von Berührungspunkten mit Ciceros Schrift „de officiis“ unschwer nachweisen, indem allerdings einzelne Grundsätze stoischer Moral, z. B. über den gegen menschliches Ungemach scheinbar gefeiten Gleichmut, sowie über Rache und Strafe, über die Bedeutung des Eides, im Lichte des Christentums ihre Klärung und Milderung erfahren haben. Schliesst man sich nun auch bezüglich der Quellenfrage Weidners Ansicht a. a. O. an, so wird doch andrerseits eine Bekanntschaft unseres Verfassers mit dem erwähnten Werke Ciceros und eine Anlehnung an dieses sehr wahrscheinlich, zumal wenn man die zuweilen auffallende Übereinstimmung einzelner Stellen in Betracht zieht. Sowohl Vorschriften über äusseres Auftreten und pflichtmässiges Verhalten gegen andere, als auch grundlegende Erörterungen über rein innerliche

[1]) Fr. Haase a. a. O. vol. III p. 468 ff. 1853.
[2]) W. Teuffel, Geschichte der röm. Literatur [3]. 1875. S. 648.
[3]) C. R. Fickert, Ausgabe des L. Annaeus Seneca 1842—1845. praef. p. XXIX.
[4]) A. Weidner, Jahrbuch des Pädagog. z. Klost. Uns. Lieb. Frau. in Magdeburg 1872. p. 1. —

Zustände des Menschen werden in beiden Schriften oft in gleicher Weise ausgeführt. Zur Vergleichung mögen folgende Stellen aus Cicero de officiis herangezogen werden: I § 18, 31, 73, 81, 86, 90, 91, 103, 114, 130, 134, 137, besonders 139, ferner 141; II § 34, 59, 77; III § 21, 23, 44, 57, 61, 68.

Die erwähnte Handschrift befindet sich in der Bibliothek des hiesigen Königl. Gymnasiums und ist unter der Bezeichnung A I 36 duod. in der Abteilung für „Bibel, Kirchenväter u. s. w.“ des Hauptkatalogs eingetragen. Was die Herkunft des Buches anbetrifft, so liegt die Vermutung nahe, dass es entweder aus dem Privatbesitz des Erzherzogs Karl von Oesterreich, Bischofs von Breslau und Brixen († 1624), welcher die humanistische Lehranstalt zu Neisse ins Leben rief, hervorging, oder doch auf seine Veranlassung hin der damals im Entstehen begriffenen Büchersammlung des Neisser Jesuiten-Collegs, aus welcher noch andere wertvolle Handschriften, besonders des 13. und 14. Jahrhunderts, herrühren, [1]) als Geschenk überwiesen wurde. Der Vermerk über die ursprüngliche Katalogisierung des Buches etwa in der Mitte der 1. Seite des 1. Blattes lautet: Collegii Societatis Jesu Nissae Catalogo inscriptus 1627. A I, während kurz vorher die Titel folgender, darin enthaltenen Schriften in Minuskel verzeichnet sind:

Divi Augustini soliloquia.
Eiusdem Augustini manuale de verbo dei.
Divi Bonaventurae liber de trinitate.
Senecae de quattuor virtutibus.
Divi Augustini hymnus.
Divi Bernardi quaedam carmina de nomine Jesu et ad eiusdem matrem Mariam flosculorum sertum.

Das in Schweinsleder gebundene, mit Goldschnitt ausgestattete Duodez-Exemplar enthält 105 Blätter ausgesuchten Pergaments, die an keiner einzigen Stelle schadhaft sind. Auf jeder Seite (vom 2. Blatte an) sind 24 gleichlange Tintenlinien gezogen, auf denen die Worte des Textes mit schwarzer Tinte geschrieben, dagegen die jedesmaligen Überschriften und Schlussbezeichnungen rot gehalten wurden. Links und rechts von den Linien blieben schmale Ränder frei; die Initialen in den Gedichten Bernhards sind rot ausgeführt, fehlen dagegen in unserem Traktat und in den anderen Schriften, wo sie durch kleine, am linken Rande vorgesetzte Cursiv-Buchstaben angedeutet werden. Die durchweg gleichmässige, saubere Schrift, welche man am ehesten als „Cursiv-Minuskel“ bezeichnen könnte, entstammt offenbar der Hand eines und desselben Abschreibers und zeugt von einer lobenswerten Sorgfalt und Gewandtheit, dank deren fast jede Durchstreichung vermieden ward. Die nicht seltenen Abkürzungen sind im ganzen leicht verständlich, die Schriftzüge nur an wenigen Stellen stark verblasst. Nach allen äusseren Merkmalen zu urteilen, dürfte man berechtigt sein, die Abfassungszeit des Manuscr. ins 15. Jahrhundert zu setzen. Ferner deuten das kleine Format, das vorzügliche Material und die überaus saubere Schrift darauf hin, dass dieses Büchlein zum ausschliesslichen Gebrauch eines hohen Herrn, wohl eines Geistlichen, bestimmt war. Das unter Senecas Namen angeführte Werk füllt 13 Seiten mit folgenden Überschriften und Schlussangaben: Senecae de quatuor virtutibus prohoemium. De Prudentia. De Magnanimitate. De Continentia. De Justitia. De excessu prudentiae. De excessu magnanimitatis. De excessu continentiae. De excessu iustitiæ. Senecae de quatuor virtutibus libelli Finis.

[1]) cf. Progr. des Gymnas. in Neisse 1875. S. 35 und 36.

Noch sei erwähnt, dass die Majuskel nur nach Punkten, sowie für den ersten, nach dem Initialen-Raume folgenden Buchstaben angewendet ist, ferner dass am unteren, rechten Rande der 2. Seite in senkrechter Richtung zur Tintenlinie die beiden ersten Worte der folgenden Seite vorgeschrieben wurden, was auch an anderen Stellen des Gesamt-Manuscr. geschah. Dreimal finden sich am Rande serpentinenartige Linien, durch die jedenfalls die nebenstehenden Gedanken als besonders schwerwiegend bezeichnet werden sollten. Endlich fehlt im Anfange der Abhandlung die bei Haase und Weidner a. a. O. vorgedruckte Widmung und Anrede an den König „Miro“. Fr. Haase zog für seine Ausgabe vor allem die Breslauer Handschrift zu Rate, während A. Weidner a. a. O., welcher auch eine kurze Übersicht über die äusseren Lebensverhältnisse des Bischofs Martinus Dumiensis giebt, zwei Münchener codd. aus dem 9. und 10. Jahrh. benützte. Unser Manuscr., dessen Orthographie schon manches zu wünschen übrig lässt, zeigt im Text vielfache Übereinstimmung mit den codd. Weidners, verrät aber zahlreiche Spuren von teilweise recht willkürlichen Änderungen des betreffenden Abschreibers, dem z. B. längere Satzgefüge in dem Masse widerstrebten, dass er solche häufig in kürzere Sätze auflöste. Trotzdem bietet er an einzelnen Stellen nicht ohne weiteres von der Hand zu weisende Lesarten, die ganz geeignet sind, selbst der Überlieferung älterer codd. den Rang streitig zu machen. Ein möglichst genaues Bild von unsrer Handschrift zu geben soll der Zweck des hier veranstalteten Druckes sein, in welchem, mit Ausnahme der vielen Abkürzungen, der Text in der Schreibweise und Interpunktion des Manuscr. erscheint. In den Fussnoten werden nur die auffallendsten, für die Gestaltung des Sinnes und Zusammenhangs belangreichen Varianten unter beständiger Rücksicht auf die Ausgaben Haases und Weidners angezogen und einzelne eigene Vermutungen aufgestellt. (H. = Haase, W. = Weidner, M. = May.) Orthographische Fehler sind durch Fettdruck kenntlich gemacht, ebenso die überaus häufig eingeschobene Konjunktion *et* an denjenigen Stellen, wo sie in den anderen codd. fehlt.

Senecae de quatuor uirtutibus prohoemium.

Quatuor uirtutum species multorum sapientum [1]) sententiis diffinitae [2]) sunt: quibus humanus animus comptus: ad honestatem uitae possit accedere. Harum prima est [3]) prudentia: secunda est magnanimitas: tertia est continentia: quarta est iustitia. Singulae igitur harum: his officiis, quae subter annexa sunt: honestum ac bene moratum uirum faciunt.

De prudentia.

Quisquis igitur [4]) prudentiam sequi desideras: tunc per rationem recte uiuis: [5]) si omnia prius existimes [6]) et perpenses: et dignitatem rebus non ex opinione multorum: sed ex earum natura

[1]) H. W. mit den codd. sapientium. [2]) H. W. definitae; die Form diffin. begegnet nur vereinzelt, so bei Plin. u. Hygin. Astron. cf. Forcellini lexicon s. v. [3]) H. W. setzen die Copula nur an erster Stelle; gerade hierfür sowie für die bis zur Ermüdung gebrauchte Conjunction et zeigt der Abschreiber eine besondere Vorliebe. [4]) W. mit den codd. ergo; H. M. igitur; letztere Partikel ist hier als mehr anschliessend, denn folgernd oder bestätigend dem ergo vorzuziehen; cf. A. Draeger Histor. Sytax der latein. Sprache [2.] 1881. Bd. II. S. 182. — (ergo von ἔργον). [5]) H. W. uiues — angemessen dem in desideras liegenden Futurbegriffe. [6]) H. W. aestimes; nach Forcellini s. v. ist existimo mit einem Adverb (male) zu

constituas. Nam scire debes quot[7]) sunt quaedam, quae uidentur non esse bona, et sunt: quaedam autem uidentur et non sunt. Quaecunque ex rebus transitoriis possides, non mireris: nec magni existimes [8]) precii, quod caducum est: sed pro te, tanquam tua dispenses et utaris. Si prudentiam amplecteris: ubique idem eris: sed prout rerum [9]) ac temporum uarietas exigit: ita te accommodes tempori: ut [10]) non te in aliquibus mutes: sed potius reaptes: [11]) sicut manus, quae eadem est, cum in palmam extenditur: et cum in pugillum [12]) restringitur. Prudentis proprium est: existimare [13]) consilia: et non cito facili credulitate: ad falsa prolabi. De dubiis non diffinias: sed suspensam tene sententiam. Nihil inexpertum [14]) affirmes: quia non omne quod est uerisimile: uerum est: sicut saepius, quod primum uidetur incredibile: non continuo est falsum: crebro quidem [15]) faciem mendacii ueritas tenet: [16]) et crebro mendacium specie ueritatis occulitur. [17]) Nam sicut quidem aliquando tristem faciem [18]) amicus: et blandam adulator ostendit: sic uerisimile coloratur: et ut fallat: ut [19]) surripiat: conatur. Si prudens esse cupis: in futura profectum [20]) intende: et quae possint animo tuo contingere: [21]) cuncta propone. Nihil tibi subitum sit: sed totum ante prospicias. Nam qui prudens est: non dicit: non putaui hoc fieri: quia non dubitat: sed expectat: non suspicatur, sed cauet. Cuiuscunque facti causam require: et cum initium [22]) inueneris: exitum cogitabis. Scito te in quibusdam perseuerare debere: quia coepisti: quaedam nec incipere debes: [23]) in quibus perseuerare sit noxium. Prudens fallere non uult: falli non potest. Opiniones tuae iudicia sint. Cogitationes uagas, uelut somnio similes, non recipias: quibus si animum tuum oblectaueris: cum omnia disposueris: tristis remanebis. Si cogitatio tua stabilis sit et certa: [24]) siue deliberet, siue quaerat, siue contempletur: non recedat a uero. Sermo quoque tuus non sit inanis: sed aut suadeat: aut moneat: aut consoletur aut praecipiat. Lauda parce: uituperа parcius: nam similiter est reprehensibilis nimia laudatio: ut [25]) immoderata uituperatio: [26]) illa siquidem adulatione: haec [27])

---

finden bei Sen. de ira 3,22 u. ep. 68; weshalb also nicht auch hier in Verbindung mit prius u. in Rücksicht auf das Compositum: perpenses? [7]) die handschriftliche Überlieferung erscheint hier sehr mannigfach; (cf. Weidner a. a. O.) Ansprechend dürfte die Lesart Haases sein (2. A.): quod quaedam non videantur bona esse et sunt, quaedam videantur et non sunt, indem die Verderbnis vielleicht in quaedam wurzelt, woraus der Abschreiber das pron. rel. quae entnahm; sunt wurde dann vor quaedam eingeschoben. [8]) H. W. aestimes mit den codd., wiewohl selbst bei Cic. existimo mit magni verbunden wird; cf. R. Kühner Ausführl. Grammat. der lat. Sprache 1878. Bd. II. 1. Abt. S. 335. [9]) W. rerum varietas; also die vielgestaltigen „Verhältnisse" nötigen den Menschen, „der Zeitlage" sich anzubequemen. [10]) H. W. nec te; M. ut non — als Folgesatz nach ita, das zugleich vorangehendem prout entspricht. [11]) H. W. aptes, bez. accomodes; sollte etwa *re* aus *te* (te) verschrieben sein? [12]) H. W. passend pugnum. [13]) H. W. examinare; das verb. existimare wird in unserem Manuscr. sehr bevorzugt. [14]) H.[2.] W. lassen inexpertum aus; in Rücksicht auf vorheriges de dubiis dürfte sich die La. inexpertus empfehlen. [15]) H. W. siquidem. [16]) H. W. mit den codd. retinet = behält bei, nachdrücklicher als tenet. [17]) H. W. occultatur = wird verborgen gehalten, verdient als verb. intens. vor occulitur hier den Vorzug. [18]) H. W. mit den codd. frontem, während der Schreiber das unmittelbar vorher gesetzte faciem auch hier festhielt. [19]) H. W. mit den codd. uel- und componitur, von A. Hoppe: Über die Sprache des Philosophen Seneca, S. 14 (Programm des Gymnas. Lauban 1877) unter den Passiva mit medialer Bedeutung angeführt, = sich gestalten. [20]) Die codd. richtig: prospectum. [21]) Mit H. W. contingere vor animo. [22]) H. W. initia — exitus; weshalb nicht mit Bezug auf facti der Singul.? [23]) H. W. vero vor nec; debere an zweiter Stelle fehlt; hier einer der Fälle, wo aus einer Construction mehrere Sätze hergestellt wurden (cf. Einleitung). [24]) H. W. sed statt si mit Recht; dagegen ist et certa mit W. nicht als blosse Erklärung zu stabilis zu betrachten; denn letzteres bedeutet: feststehend, nicht wankend (etwa: *βεβαιος*), ersteres: sicher, gewiss (*ἀσφαλής*). [25]) H. W. mit den codd. quam — H. tam nimia vituperatio quam . . . . [26]) H. mit einem cod. culpatio, vielleicht in Rücksicht auf folgendes: malignitate. [27]) H. W. ista; über die häufige Anwendung dieses Pronom. bei

malignitate suspecta est. Testimonium ueritati, non amiciciae reddas. Cum consideratione promitte: et plenius quam promiseris: praesta. Si prudens est animus tuus: tribus temporibus dispensetur: praesentia ordina: futura prouide: [28]) et praeterita recordare. Nam qui nihil de praesenti cogitat [29]): uitam perdit: qui nihil de praeterito recordatur: damnosus et obliuiosus dicitur: qui nihil de futuro praemeditatur: in omnia mala incautus incidit. Propone in [30]) animo tuo bona futura: et mala: ut illa moderari possis: et ista sustinere. Non semper in actu sis: sed interdum animo tuo requiem dato: et requies ipsa plena sit sapientiae studiis: et cogitationibus bonis. Nam prudens nunquam ocio marcet: aliquando [31]) habet animum remissum: nunquam solutum. Accelerat tarda: perplexa expedit: dura mollit: et ardua exaequat: scit enim: qua gradi debet uia: et cito singula ac distincte uidet consilia peritorum: [32]) ex apertis obscura existimat: ex paruis [33]) magna: ex proximis remota: ex partibus tota. Non te moneat dicentis auctoritas: non quis dicat: sed quid dicatur [34]) attendito: nec quam multis: sed qualibus placeas: cogita. Id quaere, quod potes inuenire [35]): id disce, quod potes scire, id opta, quod coram [36]) bonis optari potest. Nec altiori rei te imponas: in qua statim tibi ascendenti tremendum sit: et descendenti cadendum sit. Tunc consilia salutaria tibi aduoca: cum tibi aliud [37]) huiusmodi uitae prosperitas euenerit: tunc uelut in lubrico te retinebis ac sistes: nec tibi dabis impetus liberos: sed circumspicies quo eundum sit: et quousque.

De Magnanimitate.

Magnanimitas, quae fortitudo dicitur: si insit animo tuo: cum magna fiducia uiues liber: intrepidus: alacer. Magnum enim bonum humani est animi non timere: sed constare sibi: et finem uitae intrepidus expectare. Si magnanimus fueris: nunquam iudicabis, tibi contumeliam fieri: de inimico dices: non nocuit mihi: sed animum nocendi habuit: et cum illum in potestate tua uideris, uindictam putabis uindicari potuisse. Scito enim honestum et magnum uindictae genus esse: ignoscere. Neminem susuronem [38]) appetas: neminem suffodias. Palam agredere: non geres conflictum nisi indixeris: nam fraudes et dolos [39]) imbecilem decet hominem. Eris magnanimus super [40]) pericula: non appetas ut temerarius: nec formides ut timidus: nam timidum nihil facit animum nisi uitae reprehensibilis conscientia.

Sen. cf. A. Hoppe a. a. O. 1877. S. 8; haec mochte hier dem Schreiber näher liegen, als iste. [28]) H. nach handschriftlichem p̄vide — liest: praevide, W. provide; letzteres Verbum enthält zugleich die Bedeutung „der Fürsorge und Achtsamkeit" und dürfte hier den Vorzug verdienen. [29]) H. nam qui praesentia non ordinat, obliviosus et fatuus dicitur; W. lässt diesen Gedanken mit Recht aus; der Schriftsteller begründet die vorausgehende Ermahnung, indem er — was ja sehr oft begegnet — an das letzte Glied anknüpft und von diesem, also hier von praeterita, rückwärts schreitet; praesentia konnte er als selbstverständlich übergehen, nicht futura und praeterita, deren Würdigung eben erst den umsichtigen, besonnenen Mann verrät. Mala vor incautus fehlt bei H. W. und ist bei der Allgemeinheit der Aussage aufzugeben; vielleicht lag die Quelle dieses Zusatzes in folgendem mala. [30]) in fehlt bei H. W. mit Recht. [31]) aliquando ist betont und daher voranzustellen — wie nachher: nunquam; W. animum aliquando. [32]) H.[2.]: [consilia imperitorum], W. ohne Klammer; ist ein schleppendes Glossem, durch den Zusammenhang nicht gefordert. [33]) H. W. paruulis; aus der Abbreviatur paruis = paruulis entstand: paruis. [34]) H. W. nec quis, sed quid dicat intendito. [35]) H, W. . . . potest sciri und potest inueniri entsprechend dem Passiv. optari [36]) stanti tibi tremendum, descendenti . . . bieten richtig H. W.; statim verschrieben statt stanti; auf das nunmehr zu tibi fehlende Particip. ascendenti führte das antithetisch wirkende descendenti. [37]) H. W. alludit uitae prosperitas — der Fehler ging wohl von der abgekürzten Schreibung der Form alludit aus. [38]) H. W. susurro — entgegengesetzt dem folgenden palam. [39]) H.[2.] W. fraudes et

De continentia.

Continentiam si diligis, circumcide superflua: et in artum desideria tua constringe. Considera tecum, quantum natura poscat: et non quantum cupiditas appetit.[41]) Si continens fueris: usque eo peruenies: ut te ipso contentus sis. Nam qui sibi ipsi satis est: cum diuitiis natus est. Impone concupiscentiae frenum: omniaque[42]) blandimenta, quae oculta uoluptate animum trahunt: reiicere. Ede citra crudelitatem:[43]) bibe citra ebrietatem. Conserua[44]) ne in conuiuio: ut in qualibet uitae communitate, quos non imitaberis, damnare uidearis: nec praesentibus delitiis inhaerebis: nec desiderabis absentes. Uictus tibi ex facili re[45]) sint: nec ad uoluptatem: sed ad cibum accede. Palatum tuum fames excitet: non sapores. Desideria tua paruo redime:[46]) hoc tantum curare debes, ut desiderent et deiiciant:[47]) atque ita quasi ad exemplum diuinum compositus a corpore ad spiritum, quantum potes te festina educere. Si continentiae studeas:[48]) habita non amene, sed salubriter. Nec dominum uelis esse notum a domo: sed domum a domino. Nec tibi ascribas,[49]) quod non eris: nec maius quam es uideri uelis. Hoc maius obserua: ne qua paupertas sit tibi immunda: nec parsimonia sordida: nec simplicitas neglecta: nec leuitas[50]) languida: et si res tibi exiguae sint, non sint angustae: nec tua defleas nec aliena mireris. Si continentiam diligis: turpia fugito antequam eueniant:[51]) nec quemquam alium uereberis plus quam te. Omnia tollerabilia[52]) crede: praeter turpitudinem. A uerbis quoque turpibus abstineto, quoniam licentia eorum impudentiam nutrit. Sermones utiles magis quam facetos et affabiles ama: rectos potius quam obsecundantes. Miscebis interdum seriis iocos sed temperatos: et sine detrimento dignitatis et reuerentiae: nam reprehensibilis est risus si immodicus est: si pueriliter effusus, si muliebriter factus:[53]) odibilem quoque hominem facit risus aut superbus: aut elatus: aut malignus: aut furtiuus: aut alienis maculis[54]) euocatus. Si ergo tempus iocos exigit: hos[55]) quoque cum dignitate et sapientia gere: ut nec te caueat quisquam tanquam asperum: nec contemnat tanquam uilem. Non tibi erit scurilitas, sed grata urbanitas. Sales tui sine dente sint: ioci sine uilitate: risus

---

doli — das von H.[1.] gesetzte dolus veranlasste den Akkusativ dolos; indes muss auch dolus schon auf Verderbnis beruhen; festzuhalten ist demnach: fraudes et doli. [40]) H.[2.] si pericula nec appetas . . . . W. si periculum nec . . . .; super entstand aus si unter Einwirkung der ersten Silbe von pericula. [41]) H. W. expetat. [42]) H. omnia quae sunt blandimento, reice, quae bis trahunt in Klammern; eine Änderung obiger Lesart — ausser derjenigen von reiicere in reice — ist nicht nötig. [43]) Mit H. W. cruditatem. [44]) H. W. observa; H.[2.] uel in qualibet wohl mit Recht; aus *uel* ergab sich leicht ein *ut*; W. ne in qualibet. [45]) re fehlt bei H. und W., die auch sit richtig lesen statt sint. [46]) H. W. quia vor hoc. [47]) H. W. desinant. Das vorhergehende desideria liess aus desinant ohne Mühe ein desiderent entstehen und das vorher bereits erwähnte Haschen nach Gegensätzen schuf hierzu das Verbum deiiciant. [48]) H.[2.] W. studes. [49]) H.[2.] und W. mit den codd. affingas. [50]) Mit den codd. zu lesen: lenitas etwa in dem Sinne von *εὐήθεια*. [51]) Die codd. accidant, H. und W. richtig: accedant. [52]) Die Natur der meisten Schreib- und einiger syntaktischen Fehler (wie dolos statt dolus) ist derartig, dass man diese auf Rechnung einer schon mehr oder weniger verderbten Vorlage setzen darf, die unser Abschreiber im ganzen mechanisch aufnahm. [53]) H.[2.] fatuus; W. mit den codd. fractus; immodicus bezeichnet das übertrieben laute, allzustarke, effusus das knabenhaft ausgelassene, vielfach grundlose Lachen; soll nun risus fractus etwa „ein Kichern“ sein? Wahrscheinlicher ist es, dass fractus oder factus eines cod. auf missverstandenes oder falsch gelesenes tractus zurückweist, d. h. ein lang anhaltendes Lachen nach Frauenart; tractus findet sich auch sonst in ähnlichem Sinne. Paläographisch kann die Änderung des f in t kaum einem Bedenken begegnen. [54]) H. und W. mit den codd. malis; die reine Schadenfreude wird schon durch malignus angedeutet, weshalb maculis hier ganz am Platze ist. [55]) so H.; W. nach den codd. in his . . . te gere, te von ihm zugefügt; H. und W. cum dignitate sapientiae; indes die gleichsetzende Verbindung mittelst

sine cachion:[56]) uox sine clamore: incessus sine tumultu: quies tibi non desidia erit: et cum ab aliis luditur: tu sancti honestique aliquid cogitabis. Si continens es: adulationes deuita: sitque tibi tam triste laudari a turpibus: quam si lauderis ob turpia: laetior esto quotiens displices malis: et malorum de te malas existimationes ad ueram tui laudem describe.[57]) Difficilimum[58]) opus est absentationes adulatorum repellere: quorum sermones animum quadam uoluptate resoluunt. Nullius per absentationem amiciciam sociaris:[59]) nec ad tuam gratiam[60]) promerendam: per hanc abditum pandas. Non eris audax: neque arrogans: summitte[61]) te omnibus: non proiiciens te grauitate seruata. Monebis[62]) libenter: reprehendes patienter. Si merito obiurgauerit te aliquis: scito, quia profuit: si immerito: prodesse uoluit. Non acerba, sed blanda uerba timebis. Esto uitiorum fugax tu ipse: alienorum uero neque curiosus scrutator neque acerbus reprehensor: sed sine exprobratione corrector: ita ut admonitionem hilaritate praeuenias. Errori ueniam facile dato: nec extollas quemquam: nec deiicias.

Dicentium esto tacitus auditor: auditorum promptor[63]) receptor. Requirenti facile responde: et contendenti facile concede:[64]) nec in iurgia execrationesque descendas. Si continens es: et animi tui et corporis motus obserua: ne indecori sint: nec ideo illos contemnas: quia latent. Nam nihil differt si nemo uideat, cum tu ipse illos uideas. Mollis[65]) esto: non leuis: constans: non pertinax. Alicuius rei scientiam[66]) habere: nec sit ignotum: nec molestum. Omnes pares tibi facias: inferiores superbiendo non contemnas, superiores tu recte uiuendo ne timeas. In reddenda officiositate: neque negligens sis: neque acerbus exactor appareas. Cunctis esto benignus: nemini blandus: paucis familiaris: omnibus aequus. Seuerior esto iudicio, quam sermone: uita quam uultu. Cultor iustitiae:[67]) uictor clemens: saeuitiae detestator: famae tuae nec sis seminator: nec alienae inuidus. Rumoribus: criminibus: suspitionibus minime credulus sis: sed potius,[68]) qui per speciem simplicitatis ad nocendum aliquibus surrepunt: oppositissimus: patientissimus esto:[69]) ad iram tardus, ad misericordiam promptus: in aduersis firmus: in prosperis cautus et humilis: occultator uirtutum: sicut et alii uitiorum. Uanae gloriae contemptor: et bonorum, quibus praeditus es: non acerbus exactor. Nullius prudentiam[70]) despicias. Rari sermonis sis: sed loquentium auditor[71]) patiens: et seuerus:[72]) sed hilares non aspernas.[73]) Sapientiae cupidus et docilis. Quae nosti, sine arrogantia postulanti concede:[74]) et quae nescis, sine occultatione ignorantiae tibi postula impertiri.

---

et ist schärfer und nachdrücklicher, als die attributive, und sonach beizubehalten. [56]) cf. A. 52; ebenso später absentationes für assentat. und abditum für aditum. [57]) H. (ad) . . . . ascribe. [58]) H. W. continentiae als Attribut zu opus. [59]) H. W. merearis; wie sociaris in den Text kam, ist nicht leicht zu ermessen. [60]) H.[2.] nec ad tuam promerendam aliis ad te aditum pandas. W. nec tuam promerendi . . . . Die Schreibung Haases empfiehlt sich als die natürlichere. [61]) H. W. summittes te, non proicies . . . . [62]) H. W. admoneberis — reprehenderis; dieser Gedanke wird im folgenden Bedingungssatze weiter fortgeführt. [63]) H. W. richtig promptus. [64]) Hier dem Gedanken angemessener, als cede bei H. W. [65]) H. W. mobilis = lebhaft (*ὀφοδρός*), dagegen levis = flatterhaft (*κοῦφος*). [66]) H. W. haben te nach scientiam. [67]) Mit H.[2.] empfiehlt sich clementiae gegenüber der saeuitia; W. liest nach ultur eines cod. — ultor (clemens); obiges uictor clemens erscheint als Erklärung von cultor iustitiae. [68]) H. W. lesen malignis vor bezw. nach potius, das kaum fehlen darf. [69]) fehlt bei H. W. und ist hier schon darum entbehrlich, weil vorher die patientia bereits empfohlen wird, (so oben bei reprehenderis). [70]) H. W. imprudentiam, der gegenüber die continentia zu üben ist; prudentia macht den Gedanken schief. [71]) müssiger Zusatz, der bei H. W. fehlt. [72]) H. W. ac serius. [73]) richtig aspernans; W. bemerkt hierzu: scriptura ad pronuntiationem adconmodata. [74]) H. imparties; W. imperties, enthält das Correlat zu nosse; concede ist vielleicht eine Nachwirkung des vorher gebrauchten Futurs: concedes (cf. contendenti facile concedes).

De Iustitia.

Iustitia post haec uirtus est. Quid est autem iustitia: nisi naturae tacita conuentio in adiutorium multorum inuenta? Et quid est iustitia: nisi nostra constitutio? Si[75]) enim est diuina lex: et uinculum societatis humanae: in hac non est ut[76]) aestimes, quid expediat: expedit enim quicquid dictauerit. Quisquis hanc sectari desideras: time prius, et ama deum: ut ameris a deo.[77]) Amabis[78]) deum: si illum in hoc imitaberis: ut uelis omnibus prodesse: et nemini nocere: et tunc te uirum iustum appellabunt omnes homines: sequentur: uenerabuntur: et diligent te. Iustus[79]) autem sis: non solum non nocebis: sed etiam nocentem prohibebis: nam nulli[80]) nocere: non est iustitia: sed alieni abstinentia est. Ab eo[81]) ergo incipe: ut non auferas: ut ad maiora promouearis:[82]) ut etiam aliis ablata restituas: raptoresque ipsos: ne ab[83]) aliis timendi sint castiga et cohibe. Ex nulla uocis ambiguitate controuersiam nectes: sed qualitatem animi speculare. Nihil tibi intersit: an iures: an affirmes. De religione et fide scias agi: ubicunque de ueritate tractatur. Nam etsi in iureiurando deus non inuocatur: et inuocatus non est testis:[84]) non tamen transeas ueritatem: nec[85]) in eo iustitiae transeas legem: quod etiamsi[86]) aliquando cohercearis uti mendacio: utere non ad falsum:[87]) sed ad ueri custodiam. Et si contigerit te fidelitatem mendacio redimere:[88]) non mentieris, sed potius excusaberis:[89]) quia ubi honesta causa est: iustus non secreta prodit: tacenda enim taceat: et loquenda loquatur.[90]) At itaque[91]) illi pax est aperta: et secura tranquillitas: dum alii uincuntur a malis: et mala uincuntur ab illo. In his ergo si studere curaueris: laetus et intrepidus tui finem cursus expectabis:[92]) prospicies tristiciam huius mundi hilaris: tumultuosa quietus, extrema securus. His ergo institutionibus haec quatuor uirtutum species perfectum te facient uirum: si mensuram rectitudinis earum aequo uiuendi fine seruaueris.

---

[75]) H.[2.] . . . constitutio seu divina lex aut vinculum . . . W. vermutet: Et nisi nostra constitutio est sed divina lex, certe est vinculum . . . bemerkt aber: malim haec etiam omnia pro additamentis studiosorum haberi; 2 codd. bieten die Lesart: . . . constitutio, se (sen) v divina lex et . . . . .; danach dürfte zu lesen sein: . . . constitutio. Si vero est lex . . ., so dass der Bedingungssatz mit steigernder Kraft, in den Worten: in hac non est . . . eine dem Gedanken angemessene Folgerung erhält. [76]) H. W. quod aestimemus. [77]) M. mit H.[2.] ab eo. [78]) H. W. enim. [79]) H. W. Justus enim ut sis, vorzuziehen dem imperativischen, blossen Conjunctiv: sis, der hier völlig überflüssig ist. [80]) H. W. nihil, das als wirksamer und nachdrücklicher erscheint, um den Begriff nocere hervorzuheben, denn: nulli, welches sich vielleicht an vorhergehendes nemini nocere anlehnte. [81]) H. W. ab his. [82]) H.[2.] W. et (sed) ad maiora provehere, ut ab aliis . . . . Der Imperativ: provehere enthält die verstärkte Fortsetzung von incipe, während ut mit dem Conj. den Gedankengang einförmig macht; ob nicht ursprünglich im Urtexte promouere vorlag, aus dem infolge einer übersehenen Abkürzung provehere hervorging, ist nicht klar genug; wenigstens ist moveri nebst den Composita: ad- und submoveri von Sen. medial gebraucht; cf. A. Hoppe, a. a. O. 1877. S. 14. [83]) fehlt bei H. W., sowie an vor iures. [84]) H.[2.] W. mit den codd. etiam non invocanti testis est; vielleicht ist non vor invocatus umzustellen. [85]) H. W. richtig: ne transeas. [86]) H. W. richtig quod si . . . coarcteris. [87]) H. ad falsi fructum; ad falsum = „zum Truge, zur Täuschung“ ist keineswegs anstössig; cf. A. Hoppe a. a. O. 1873. S. 10, woselbst unter den substantivierten Adjektiven im Neutrum Singularis ganz besonders auch: ad verum angeführt wird. [88]) H.[2.] W. redimi unter Wegfall von te. [89]) H.[2.] W. excusabis . . . non prodit (prodet), was allein sinngemäss ist. [90]) H. W. tacet . . . loquitur, während im Conjunktiv der paränetische Ton, hier freilich mit Unrecht, angeschlagen wird. [91]) Offenbar verschrieben aus: atque ita; so bei H. W. [92]) H. W. exspectans und tristia; in exspectare liegt ohne Zweifel der Hauptbegriff, daher ist das verb. finit. zu setzen; dagegen empfiehlt sich die Änderung des futur. „prospicies“

De excessu prudentiae.

Nam prudentia si terminos suos excedat: calidi et pauidi actus eris.[93]) Investigator latentium: et scrutator qualiumcunque noxiarum ostenderis: et uocaberis timidus[94]) et suspitiosus et attentus semperque aliquid quaerens, timens et concutiens. Et si subtilissimas suspitiones tuas ad apprehensionem alicuius impingas aduersi: monstraberis digito astutia plenus: uersipellis: simplicitatis humanae inimicus et contemplator culparum: et postremo uno nomine a cunctis malus homo uocaberis. In has ergo maculas te immensurata perducet prudentia. Qui ergo in illa mediocri lance persistit: nec obtusum in se habet aliquid nec uersutum.

De excessu magnanimitatis.

Magnanimitas si se extra suum modum extollat: faciet uirum minacem: inflatum: turgidum:[95]) inquietum: et in quascunque excellentias[96]) dictorum atque factorum neglecta honestate festinum: qui momentis omnibus superciliis subridens:[97]) ut bestiarius etiam quieta excitat: alium fugat: alium ferit: sed quamuis sit audax impugnator: tamen multa extra se ualentia ferre non poterit: sed aut miserum appetit finem aut ruinosam sui memoriam relinquit. Mensura ergo magnanimitatis est: nec timidum esse hominem: nec audacem.

De excessu continentiae.

Continentiae terminus demum te abstringat.[98]) Caue ne parcus sis nimis: nec suspitiose et timide manum contrahas: nec in minimis spem[99]) ponas: nam talis et tam circumcisa putrebit integritas. Hac ergo mediocritatis linea continentiam seruabis: ut nec uoluptati deditus: prodigus et luxuriosus appareas: nec auara tenacitate sordidus: aut obscurus existas.

---

ins particip. „prospiciens“ scil. tristia, tumultuosa, extrema. [93]) H.[2.] nach den codd. callidus ac pavendi acuminis eris, investigator . . . — natürlich ist zu schreiben: noxarum —; W. callidus expavendi acuminis eris, investigator latentium . . .; M. callidus, sed pavendus acumine eris, investigator . . ., indem so die Worte callidus bis eris die allgemeine Folgerung aus dem Bedingungssatze enthalten, während die detaillierte Erläuterung nachfolgt; in diesem Falle ist ostenderis der Concinnität wegen nötig, nicht — wie W. meint — entstanden, um das folgende, handschriftliche: notaberis (oben: uocaberis) zu erklären. [94]) H.[2.] W. passend minutus; zuletzt: semper aliquid convincens, et qui . . . ad reprehensionem (deprehensionem) . . . admissi. Kräftiger und wirksamer als die relative Verbindung et qui . . . ist der Bedingungssatz: Et si . . ., in dem auch der Conj. pot. impingas wohl angebracht erscheint; diese Hypothesis nimmt die Prädikatsbestimmungen: timidus, suspitiosus bis convincens auf (so, nicht concutiens, das lediglich Gegenstück zu dem hier ungeeigneten timens sein sollte) und setzt den Fall einer durch Argwohn veranlassten Sucht, ein beliebiges Vergehen (admissi, nicht adversi) ausfindig zu machen (deprehensio mit W.); hieraus folgt dann der Zustand, welcher durch die Worte: monstraberis digito . . . angedeutet wird. H.[2.] ändert das handschriftliche: contemplator in: commendator, mit Glück, wie es scheint; denn letzteres (Gönner, Förderer) bezeichnet viel nachdrücklicher als das immerhin hier recht matte contemplator gleichsam die Wirkung der deprehensio admissi. [95]) H. W. turbidum = stürmisch; turgidus ist nichts anderes als Umschreibung von inflatus. [96]) H. W. richtig extollentias = Überhebungen. [97]) H. W. supercilia surrigens dem Zusammenhange angemessen. [98]) H. W. Continentia deinde his terminis se astringat. [99]) H.[2.] nec in minimis quoque calculum ponas; W. ne . . . speculum . . . ansprechend ist die Conjektur

De excessu iustitiae.

Iustitia postremo cum hoc mediocritatis tenore [100]) regenda est. Nec [101]) ductu iugiter leni immotam semper animi rationem negligentia sui subsequatur: dum neque de magnis neque de minimis errantium uitiis corrigendis [102]) curam geres: sed licentiam peccandi aut alludentibus tibi blandis [103]) aut illudentibus proterue permittis. Rursus [104]) nimia rigiditate: aut asperitate nihil ueniae aut benignitatis: humanae reseruans societati durus appareas. Ita ergo amabilis iustitiae regula tenenda est: ut reuerentia disciplinae eius neque nimia negligentia comitante [105]) despecta uilescat neque seueriori attrocitate durata gratiam humanae amabilitatis amittat.

Si quis igitur uitam suam non ad utilitatem propriam: sed ad multorum inculpabilem assistere [106]) desiderat: hanc praedictam [107]) uirtutum formulam pro qualitatibus temporum: locorum: personarum: aut causarum eo mediocritatis tramite teneat: uelut in quodam meditulio existens: quasi **per** abruta [108]) extrinsecus praecipitia aut reuerentiae compos deuitet insaniam aut deficientem contemnat uel impinget ignauiam.

Senecae de quatuor uirtutibus libelli Finis.

---

calculum mit Rücksicht auf parcus. [100]) H.[2] W. eo mediocritatis tenore (itinere) tibi . . . [101]) H. W. regenda est, ne . . . . negligentia subsequatur. [102]) H. W. corrigendi; einfacher ist corrigendis. [103]) H. W. blande, entsprechend dem Adverb. proterve. [104]) H.[2] W. neque rursum nimiae rigiditatis asperitate . . .; der Prohibitiv ist dem paränetischen Tone der Schrift völlig angemessen. [105]) H. W. communitate. [106]) H [2] W inculpabiliter ascisci . . . nach den codd. [107]) H. W. praedictarum und atque (für aut) causarum. [108]) H [2] per abrupta altrinsecus praecipitia aut ruentem compos ipse . . . aut deficientem contemnat ignaviam; jedenfalls wird so am ehesten diese durch die Abschreiber vielfach versuchte und verdorbene Stelle geheilt; impinget führt auf impugnet zurück, das nach contemnat störend ist; W. aut deficiente contendat ignavia; es kann jedoch keinem Zweifel unterliegen, dass die beiden Hauptbegriffe — ruentem insaniam und deficientem ignaviam — in der Form von Akkusativ-Objekten besondsrs hervorgehoben werden sollen.

Neisse. **Dr. May.**

Schulnachrichten.

I Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Summa.
Religion { katholisch . . .	2		2		2	2	2	2	3	15
Religion { evangelisch . . .	2				2			2		6
Deutsch	3		2	2	2	2	2	2	3	18
Latein	6	6	8	8	9	9	9	9	9	75
	2									
Griechisch	6		7	7	7	7				34
Französisch	2		2	2	2	2	5	4		19
Hebräisch	2		2							4
Geschichte und Geographie .	3		3	3	3	3	4	3	3	25
Mathematik und Rechnen . .	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Physik, Naturbeschreibung .	2		2	2	2	2	2	2	2	16
Turnen	2				2		2	2	2	10
Zeichnen	2						2	2	2	8
Gesang	2						1	1	2	6
Schreiben								2	2	4

2. Verteilung der Unterrichtsstunden im Schuljahre 1891/92.

No.	Namen der Lehrer,	Ordinariat	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Zahl der wöchentlich. Lehrstunden
1	**Dr. Schroeter,** Direktor.	I.	Latein 6 Latein. Dicht. 2.			Lat. Dicht. 2						10
2	Professor **Dr. Franke,** 1. Oberlehrer.	OII	Deutsch 3 Griech. Dicht. 3		Deutsch 2 Latein 8	Griech. Dicht. 2						18
3	Professor **Nawrath,** 2. Oberlehrer.		Mathem. 4 Mathem. 4 Physik 2		Mathem. 4	Mathem. 4						20
4	**Gross,** 3. Oberlehrer.	UII	Griechisch 3	Turnen 2*	Griechisch 7	Deutsch 2 Latein 6		Lat. Dicht. 2				20
5	**Austen,** 4. Oberlehrer.		Französisch 2		Französ. 2	Französ. 2		Französ. 2	Französ. 5 Gesch. und Geogr 4		Geogr. 2	19
6	Oberlehrer **Henz,** 1. ordentl. Lehrer.	UIII.		Geschichte 3			Geschichte 3	Deutsch 2 Latein 7 Gesch. und Geogr. 3		Deutsch 2		20
7	**Koehler,** 2. ordentl. Lehrer.	IV				Griechisch 5			Deutsch 2 Latein 9	Französ. 4		20
8	**Dr. May,** 3. ordentl. Lehrer.	OIII	Latein 6				Deutsch 2 Latein 7	Griechisch 7				22
9	**Dr. Danysz,** 4. ordentl. Lehrer.	V.				Griech. Gesch. und Latein 9	Griechisch 7 Lat. Dicht. 2			Latein 9 Gesch. und Geogr. 3		21
10	**Christoph,** 5. ordentl. Lehrer.	VI.	Geschichte 3		Geschichte 3						Deutsch 3 Geschichte 1 Latein 9 Turnen 2	21
11	**Dr. Nikel,** Religionslehrer u. 6. ordentl. Lehrer.		Religion 2 Hebräisch 2	Religion 2 Hebräisch 2		Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 3	19
12	**Trzoska,** 7. ordentl. Lehrer.				Physik 2	Mathem. 3 Naturg. 2	Turnen 2	Naturg. 2	Rechn. bezw. Mathem. 4 Naturg. 2	Rechnen 4 Naturg. 2		31
13	**Bartetzko,** technischer Lehrer.		Zeichnen 2				Zeichnen 2 Singen 1 Turnen 2		Schreiben 2 Zeichnen 2 Singen 1 Turnen 2	Schreiben 2 Zeichnen 2 Singen 1 Turnen 2	Rechnen 4** Schreiben 2 Zeichnen 2 Singen 2	28
14	Superintendent **Schumann,** ev. Religionslehrer.		Religion 2							Religion 2		6
15	Schulamts-Kandid. **Grützner,** Hilfslehrer.			Physik 2							Naturg. 2	7
16	Schulamts-Kandid. **Mühlan,** Hilfslehrer.					Französ. 2						2

* Im letzten Vierteljahr techn. Lehrer Bartetzko. ** Im letzten Vierteljahr Professor Nawrath.

3. Übersicht über die absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religionslehre. 2 Std. a) Katholische: Specielle Glaubenslehre. Wiederholung aus allen Gebieten. Nach dem Lehrbuch von A. Koenig. Religionslehrer Dr. Nikel. b) Evangelische: Kirchengeschichte bis zur Reformation. Lesen des 1. Briefes St. Petri im Grundtexte und Erklärung desselben. Wiederholung der gelernten Hauptstücke, Sprüche und Lieder. Nach Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. Superintendent Schumann.

2. Deutsch. 2 Std. Die Hauptepochen der Nationallitteratur im Anschluss an die Lektüre. Vorträge über gegebene Themata. Die Grundlehren der Logik. Gelesen wurde: Goethes Iphigenie. Lessings Laokoon. Auswahl aus Lessings kleineren Abhandlungen. Freie Aufsätze über folgende Themata:

1. Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, die führen über Strom und Hügel. 2. Drei Dinge zieren die Jugend: Verstand im Kopfe, Verschwiegenheit auf der Zunge und Schamröte auf der Wange. 3. In welchem Zusammenhange steht die Köhlerscene in Schillers „Jungfrau von Orleans" mit der fortschreitenden Handlung des Dramas. 4. Mit welchem Recht lässt Goethe in seinem Drama: „Iphigenie auf Tauris" den Orest zu Pylades sagen: Ich hör Ulyssen reden? 5. Wodurch unterscheidet sich hauptsächlich Iphigenie in Goethes gleichnamigem Drama von Kriemhild im Nibelungenliede? 6. Charakteristik Odoardos in Lessings „Emilia Galotti". 7. Warum zieht der Chor in Schillers Drama „Die Braut von Messina" den Krieg dem Frieden vor? 8. Hat Goethe in „Hermann und Dorothea" mit Recht den Leichtsinn als einen holden Gefährten der Jugend nicht nur entschuldigt, sondern sogar ganz löblich gefunden? 9. Eine Klassenarbeit. Professor Dr. Franke.

Die Aufgaben für die Reifeprüfung waren:

a) Michaelis 1891: Welche Beweise lassen sich für die Richtigkeit des Satzes, dass die Verdienste grosser Männer oft erst nach ihrem Tode gewürdigt werden, aus der alten Geschichte anführen? — b) Ostern 1892: Ist der dem Horaz gemachte Vorwurf allzugrosser Schmeichelei dem Augustus gegenüber gerechtfertigt?

3. Latein. 8 Std. Wiederholung und weitere Ausführung schwierigerer Abschnitte aus der Syntax. Übersetzungsübungen nach Koepkes Aufgaben. Gelesen wurde in OI: Cicero pro Murena. Tuscul. disput. lib. I und V. Liv. lib. III. In UI: Cicero pro Milone; Orat. Philipp. II und IV. Tacit. Agricola. Liv. lib. II. In OI und UI: Hor. carm. lib. III und IV. Ausgewählte Episteln. Der Direktor, bezw. Gymnasiallehrer Dr. May.

4. Griechisch. 6 Std. Grammatische Wiederholungen nach Koch, griech. Schulgramm. Übersetzungsübungen. Lektüre: Plato Euthyphro, Crito, Apolog. Socr. Extemporierte Lektüre aus Xenophons Cyrop. und Hellen. Oberlehrer Gross. — In 3 Stunden: Homer Ilias lib. I—X. Sophocles Oedip. Rex. Professor Dr. Franke.

5. Französisch. 2 Std. Grammatische Wiederholungen nach Ploetz, Schulgramm. Lektüre: Thierry, Histoire d'Attila. Racine, Athalie. Oberlehrer Austen.

6. Hebräisch. 2 Std. Das Wichtigste aus der Nominallehre und Syntax. Nach Seffers Elementarbuch der hebr. Sprache. Lektüre prosaischer Stücke und ausgewählter Psalmen. Religionslehrer Dr. Nikel.

7. Geschichte und Geographie. 3 Std. Geschichte der Neuzeit nach Pütz, Grundriss der Geschichte. Geographische Wiederholungen. Gymnasiallehrer Christoph.

8. Mathematik. 4 Std. In OI: Diophantische Gleichungen. Reihen höherer Ordnung. Binomischer Lehrsatz. Maxima und Minima. Harmonische Teilung. Ähnlichkeitslinien. Chordalen beim Kreise. Konstruktionsaufgaben. Aufgaben aus allen Gebieten. Repetitionen. — In UI: Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Anwendung derselben. Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Beendigung der Trigonometrie. Konstruktionsaufgaben. Stereometrie. Mathematische Geographie. Professor Nawrath.

Aufgaben für die Reifeprüfung:

a) Michaelis 1891: 1. Für welche Werte von x wird die Funktion $y = \frac{18}{x-2} - \frac{2}{x-5}$ ein Maximum und ein Minimum, und wie gross sind die letzteren? 2. Von einem Dreieck ist $r = 30{,}033$ m, $\alpha = 59^\circ 57' 47.7''$ und $\beta = 58^\circ 6' 33{,}2''$ gegeben. Wie gross ist die Winkelhalbierende w_c? 3. Ein Dreieck zu konstruieren aus c, w_c, $\varrho_a + \varrho_b$. 4. Aus dem Radius R einer Kugel und dem Winkel φ zweier gegenüber liegenden Seitenlinien eines Sektors derselben das Volumen des zugehörigen Segments zu berechnen. — b) Ostern 1892: 1. Es giebt 2 Zahlen, deren Summe = s und deren Logarithmen im System der Basis b sich um 1 unterscheiden. Wie heissen die Zahlen? 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus $(a - b)$, $t\,a\,(m : n)$, γ. 3. Einem Beobachter in A. erschien am 2. März $12^h\,12{,}'4$ mittlerer Sonnenzeit in Neisse eine Wolke mit der Sonne in demselben Vertikalkreise, erstere unter einem Höhenwinkel $\alpha = 22^\circ 59' 21''$. Ihr Schatten B war vom Standpunkte des Beobachters $c = 89$ m weit entfernt. Wie hoch stand die Wolke? 4. Über einem regulären Fünfeck soll ein gerades Prisma und eine gerade Pyramide von gleicher Höhe so konstruiert werden, dass die Seitenfläche des Prismas n mal so gross werde, als die der Pyramide. Wie verhält sich die Höhe y zur Grundkante x?

9. Physik. 2 Std. Mechanik. Aufgaben aus allen Gebieten der Physik. Prof. Nawrath.

Obersekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Franke.

1. Religionslehre. 2 Std. a) Für die katholischen Schüler: Kirchengeschichte vom Jahre 1517 ab. Sittenlehre. Nach dem Lehrbuch von A. Koenig. Religionslehrer Dr. Nikel. b) Für die evangelischen Schüler: Vereinigt mit Prima.

2. Deutsch. 2 Std. a) Dispositionslehre. Kleinere Vorträge. Gelesen wurden lyrische Gedichte von Goethe und Schiller, Schillers Wallenstein und Uhlands Herzog Ernst von Schwaben. Freie Aufsätze über folgende Themata:

1. Der Sturm auf dem Meere. (Nach Vergil, Aen. I v. 35—156.) 1. Ibykus und Arion. (Nach Schiller und Schlegel.) 3. Welchen Einfluss übte die Gründung von Städten auf die fortschreitende Bildung der Menschen aus. (Nach Schillers Spaziergang.) 4. Darstellung der karthagischen Verhältnisse nach dem ersten Buche der Äneis. 5. Charakteristik Werners von Kiburg. (Nach Uhlands Drama: Herzog Ernst von Schwaben.) 6. Grundgedanke und Zusammenhang des Schillerschen Prologs zur Tragödie Wallenstein. 7. Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst. (Klassenarbeit.) 8. Krieg und Frieden. (Nach Schillers Wallenstein. Teil II.) 9. Steter Tropfen höhlt den Stein. (Chrie.) Professor Dr. Franke.

3. Latein. 8 Std. Wiederholung der Kasuslehre. Gebrauch der Pronomina. Die Lehre vom Particip, Gerundium und Gerundivum. Die wichtigsten stilistischen Regeln. Nach Ellendt-Seyfferts Gramm. Übersetzungsübungen nach Seyfferts Stilübungen. Gelesen wurde: Liv. lib. XXI und XXIV. Cicero orat. de imperio Cn. Pomp., pro S. Roscio Amerino, pro Marcello. Vergil. Aen. lib. I und II. Ausgewählte Eklogen. Professor Dr. Franke.

4. Griechisch. 7 Std. Gebrauch der Modi in Nebensätzen. Die Lehre vom Infinitiv, Partizip, Gebrauch der Präpositionen. Nach Kochs Schulgramm. Übersetzungsübungen nach Boehmes Aufgaben. Lektüre: Herod. lib. VII. Xenoph. Hellen. lib. I. II. Homer Odyss. lib. III, IV, V, XVII—XXII. Oberlehrer Gross.

5. Französisch. 2 Std. Die Lehre vom Pronomen. Rektion der Verba. Infinitiv. Konjunktionen. Nach Ploetz, Schulgramm. Lekt. 70—79. Lektüre: Thierry, Conquête de l'Angleterre. Oberlehrer Austen.

6. Hebräisch. 2 Std. Elementar- und Verballehre. Übersetzung ausgewählter Stücke aus Seffers Elementarbuch. Religionslehrer Dr. Nikel.

7. Geschichte und Geographie. 3 Std. Römische Geschichte nach Pütz. Geographie von Mittel- und Nordeuropa. Oberlehrer Heinz.

8. Mathematik. 4 Std. Logarithmen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer oder mehreren Unbekannten. Wortgleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie. Nach Kamblys Lehrbüchern und Bardey, Aufgaben. Körperberechnungen. Professor Nawrath.

9. Physik. 2 Std. Chemie. Wärmelehre. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untersekunda. Professor Nawrath.

Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Gross.

1. Religionslehre. 2 Std. a) Für die katholischen Schüler: Vereinigt mit Obersekunda. b) Für die evangelischen Schüler: Vereinigt mit Obersekunda und Prima.

2. Deutsch. 2 Std. Kurzer Abriss der Poetik. Die Lehre von den Tropen. Die epische Poesie. Dispositionsübungen. Aufsätze nach gegebener Disposition. Memorieren von Gedichten oder Dichterstellen. Lektüre: Balladen von Schiller und Uhland. Goethes Hermann und Dorothea. Ausgewählte Abschnitte aus einer Übersetzung des Nibelungenliedes. Schillers Tell. Aufsätze über folgende Themata:

1. Inhaltsangabe und Grundgedanke des Bürgerschen Liedes: „Der brave Mann". 2. Gliederung und Gedankengang der Rede des Appius Claudius. (Nach Livius Vc. 3--7.) 3. Das Theater der alten Griechen. (Mit Bezugnahme auf Schillers Gedicht: „Die Kraniche des Ibykus".) 4. Durch welche Tugenden haben sich die alten Römer besonders hervorgethan? 5) Die Jugenderziehung bei den Spartanern unter Lykurg. 6. Das väterliche Haus Hermanns. (Nach Goethes Hermann und Dorothea.) 7. Der Gedankengang in Körners „Aufruf". 8. Disposition und Gedankengang der ersten vier Kapitel in Sallust's Bellum Catilinae. 9. „Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt, Vertrau' auf Gott und rette den Bedrängten." (Klassenaufsatz.) Oberlehrer Gross.

3. Latein. 8 Std. Wiederholung der Lehre von den Orts- und Zeitbestimmungen und von den Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina. Moduslehre. Gebrauch des Infinitivs. Nach Ellendt-Seyffert, lat. Gramm. Übersetzungsübungen. Gelesen wurde Liv. V. Cicero in Catil. I und II. Sallust bell. Catil. Cicero Cato Maior. Privatim und kursorisch: Caes. bell. Gall. lib. IV und VI. Oberlehrer Gross. In zwei Std.: Vergil Aen. lib. I und II. Der Direktor.

4. Griechisch. 7 Std. Syntax des Nomens und des Verbs bis zur Lehre von den Modi in Nebensätzen. Nach Kochs griech. Schulgramm. Übersetzungsübungen nach Roehmes Aufgaben. Das Wichtigste aus der homerischen Formenlehre. Gelesen wurde: Xenoph. Anab. I. VI. Cyrop. I. II. Gymnasiallehrer Koehler. In 2 Std.: Homer Odyss. I—VI. Professor Dr. Franke.

5. Französisch. 2 Std. Wiederholung der Lehre von den Modis. Das Participium. Syntax des Artikels, Adjektivs und Adverbs. Ploetz, Schulgramm. Lekt. 58—69. Lektüre: Thiers, Napoléon en Egypte. Oberlehrer Austen.

6. Hebräisch. 2 Std. Vereinigt mit Obersekunda.

7. Geschichte und Geographie. 3 Std. Geschichte der alten Kulturvölker. Griechische Geschichte. Römische Geschichte bis zu den punischen Kriegen. Nach Pütz, Geographie von Südeuropa. Gymnasiallehrer Christoph.

8. Mathematik. 4 Std. Beendigung der Planimetrie. Konstruktionsaufgaben. Nach Kamblys Planimetrie. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Wurzelgrössen. Imaginäre Grössen. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen. Logarithmen. Wortgleichungen. Professor Nawrath.

9. Physik. 2 Std. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Magnetismus, Elektrizität, Galvanismus. Die Elemente der Mechanik. Nach Boymanns Physik. Gymnasiallehrer Trzoska.

Obertertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. May.

1. Religionslehre. 2 Std. a) Für die katholischen Schüler: Glaubenslehre 2. Teil. Religionslehrer Dr. Nikel. b) Für die evangelischen Schüler: Erklärung des 1. und 2. Hauptstücks. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testamente im Anschluss an die Lektüre der wichtigsten Abschnitte des A. Test. Biblische Sprüche und 8 geistliche Lieder. Superintendent Schumann.

2. Deutsch. 2 Std. Erklären poetischer Lesestücke. Belehrungen über das Versmass und die metrischen Gesetze. Anleitung zum Disponieren. Aufsuchen des Gedankenganges in prosaischen Musterstücken aus Schulz, Lesebuch. Memorieren und Vortragen von Gedichten. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Gymnasiallehrer Dr. May.

3. Latein. 9 Std. Tempus- und Moduslehre, nach Ellendt-Seyfferts Gramm. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. Prosodie und Metrik. Lektüre: Caes. bell. Gall. lib. II. III. bell. civ. lib. I. II. Ovid Metam., ausgewählte Abschnitte. Gramm. und Prosaiker: Gymnasiallehrer Dr. May. Dichter: Gymnasiallehrer Dr. Danysz.

4. Griechisch. 7 Std. Wiederholung der regelmässigen Konjugation. Verba liquida. Konjugation der Verba auf μι. Unregelmässige Verba. Präpositionen. Nach Koch, griech. Schulgramm. Übersetzen nach Weseners Übungsbuch. Lektüre: Xenoph. Anab. lib. I. II. Gymnasiallehrer Dr. Danysz.

5. Französisch. 2 Std. Die Präpositionen. Wortstellung. Tempus- und Moduslehre. Nach Ploetz, Schulgramm. Lekt. 37—55. Lektüre: Rollin, Alexandre le Grand. Hilfslehrer Mühlan.

6. Geschichte und Geographie. 3 Std. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1871, nach dem Lehrbuch von Pütz. Geographie von Deutschland. Oberlehrer Heinz.

7. Mathematik. 3 Std. Bruchrechnung. Potenzen. Quadrat- und Kubikwurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Kreislehre. Gleichheit der Flächen. Konstruktionsaufgaben mit Benutzung der geometrischen Örter. Nach Kambly, Planimetrie und Bardey, Aufgaben. Gymnasiallehrer Trzoska.

8. Naturbeschreibung. 2 Std. Botanik. Beschreiben und Bestimmen von Pflanzen nach dem natürlichen System. Mineralogie. Die einfachsten Krystallformen und Beschreibung wichtiger Mineralien. Anthropologie. Gymnasiallehrer Trzoska.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Heinz.

1. Religionslehre. 2 Std. a) Für die katholischen Schüler: Glaubenslehre 1. Teil. Religionslehrer Dr. Nikel. b) Für die evangelischen Schüler: Vereinigt mit Obertertia.

2. Deutsch. 2 Std. Starke und schwache Deklination und Konjugation. Wortbildung. Zusammenfassende Übersicht über die Satz-, Interpunktions- und Formenlehre. Lesen und Erklären von Musterstücken aus dem Lesebuche von B. Schulz. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Oberlehrer Heinz.

3. Latein. 9 Std. Wiederholung der Kasuslehre. Die Lehre von den Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen. Wortbildungslehre. Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina. Tempuslehre. Nach Ellendt-Seyfferts Gramm. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. Lektüre: Caes. bell. Gall. lib. I. II. III. Oberlehrer Heinz. In 2 Std.: Ovid Metamorph. Ausgewählte Abschnitte aus Buch I—VII. Oberlehrer Gross.

4. Griechisch. 7 Std. Formenlehre bis zur Konjugation der Verba muta incl. Nach Koch, griech. Gramm. Übersetzen aus Weseners Übungsbuche. Gymnasiallehrer Dr. May.

5. Französisch. 2 Std. Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Konjugation. Formenlehre des Substantivs, Adjektivs und der Zahlwörter. Präpositionen. Nach Ploetz, Schulgramm. Lekt. 24—36. Lektüre: Rollin, Hommes célèbres de l'antiquité. Oberlehrer Austen.

6. Geschichte und Geographie. 3 Std. Geschichte des deutschen Mittelalters. Nach dem Lehrbuch von Pütz. Geographie von Europa. Nach Daniel, Leitfaden. Oberlehrer Heinz.

7. Mathematik. 3 Std. Die Lehre von den Dreiecken und Parallelogrammen, nach Kambly, Planimetrie. Die Grundoperationen mit allgemeinen Zahlengrössen. Zerlegen in Faktoren. Nach Bardey, Aufgaben. Hilfslehrer Grützner.

8. Naturbeschreibung. 2 Std. Somm.-Sem. Botanik. Beschreibung von Pflanzen, besonders wichtiger einheimischer und fremdländischer Kulturpflanzen nach dem dem Lehrbuch zu Grunde liegenden natürlichen System. Wint.-Sem. Wiederholung der Zoologie. Nach Baenitz, Leitfaden. Gymnasiallehrer Trzoska.

Quarta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Koehler.

1. Religionslehre. 2 Std. a) Für die katholischen Schüler: Vom Glauben. Diözesankatechismus S. 1—42. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Religionslehrer Dr. Nikel. b) Für die evang. Schüler: Vereinigt mit Tertia.

2. Deutsch. 2 Std. Der zusammengesetzte Satz. Beiordnung und Unterordnung. Abhängige Rede. Periodenbau. Wortbildungslehre. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von B. Schulz. Orthographische Übungen. Nacherzählungen und kleine Beschreibungen. Gymnasiallehrer Koehler.

3. Latein. 9 Std. Wiederholung der Formenlehre. Kasuslehre. Nach Ellendt-Seyfferts Gramm. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. Lektüre: Cornelius Nepos. Gymnasiallehrer Koehler.

4. Französisch. 5 Std. Wiederholung und Einübung der regelmässigen Konjugation. Ploetz, Elementargramm. Lekt. 81—101. Die unregelmässigen Verben. Ploetz, Schulgramm. Lekt. 1—23. Oberlehrer Austen.

5. Geschichte und Geographie. 4 Std. Geschichte des Altertums nach dem Grundriss von Pütz. Grundbegriffe der mathematischen Geographie. Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Oberlehrer Austen.

6. Rechnen und Mathematik. 4 Std. Wiederholung der Dezimalbrüche und Anwendung derselben auf bürgerliche Rechnungsarten. Nach Schellen, Aufgaben. Planimetrie bis zur Kongruenz der Dreiecke einschl. Gymnasiallehrer Trzoska.

7. Naturbeschreibung. 2 Std. Im Somm.-Sem. Botanik. Die leichter erkennbaren natürlichen Familien. Im Wint.-Sem. Zoologie. Nach Baenitz, Leitfaden. Gymnasiallehrer Trzoska.

Quinta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Danysz.

1. Religionslehre. 2 Std. a) Für die katholischen Schüler: Von den Gnadenmitteln. Bibl. Geschichte des Alten Testaments von der Trennung der Reiche bis zu Ende. Neues Testament bis zur öffentlichen Wirksamkeit Jesu. Religionslehrer Dr. Nikel. b) Für die evangelischen Schüler: Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Einprägung der ersten 3 Hauptstücke. Erklärung des 1. und 2. Artikels. Lernen wichtiger Sprüche, Gebete und 8 Lieder. Superintendent Schumann.

2. Deutsch. 2 Std. Der erweiterte Satz und die einfachsten Formen des zusammengesetzten Satzes. Interpunktionslehre. Lesen und Erklären von Übungsstücken. Orthographische Übungen. Oberlehrer Heinz.

3. Latein. 9 Std. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Unregelmässige Verba. Deponentia. Adverbien. Präpositionen. Acc. c. inf. und Abl. absol., nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Ostermanns Übungsbuch. Gymnasiallehrer Dr. Danysz.

4. Französisch. 4 Std. Formenlehre bis zur regelmässigen Konjugation einschl. Ploetz, Elementargramm. Lekt. 1—80. Gymnasiallehrer Koehler.

5. Geschichte und Geographie. 3 Std. Biographien aus dem Mittelalter und der Neuzeit. Geographie von Europa, insbesondere Deutschland. Gymnasiallehrer Dr. Danysz.

6. Rechnen. 4 Std. Dezimalbrüche. Die bürgerlichen Rechnungsarten. Übungen im Kopfrechnen. Nach Schellen, Aufgaben. Im Wint.-Sem. in einer wöchentlichen Lehrstunde geometrisches Zeichnen. Gymnasiallehrer Trzoska.

7. Naturbeschreibung. 2 St. Im Somm.-Sem. Botanik, im Wint.-Sem. Zoologie. Nach Baenitz, Kursus II. Gymnasiallehrer Trzoska.

Sexta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Christoph.

1. Religionslehre. a) Für die katholischen Schüler in 3 Std.: Vom Gebet und den Geboten. Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur Trennung der Reiche. Religionslehrer Dr. Nikel. Für die evangelischen Schüler in 2 Std. vereinigt mit Quinta.

2. Deutsch. 3 Std. Unterscheidung der Wortarten. Deklination und Konjugation. Der einfache Satz. Erklären und Nacherzählen leichter prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von B. Schulz. Orthographische Übungen. Gymnasiallehrer Christoph.

3. Latein. 9 Std. Die regelmässige Formenlehre, nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Ostermanns Übungsbuch. Gymnasiallehrer Christoph.

4. Geschichte und Geographie. 3 Std. Biographien aus dem Altertum. Gymnasiallehrer Christoph. Die Grundbegriffe der Geographie. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Heimatkunde. Übersicht über die fünf Erdteile. Oberlehrer Austen.

5. Rechnen. 4 Std. Die vier Spezies mit benannten ganzen Zahlen. Einführung in die Bruchrechnung. Masse und Gewichte. Schriftliche Übungen und Kopfrechnen. Nach Schellen, Aufgaben. Techn. Lehrer Bartetzko, nach Weihnachten Professor Nawrath.

6. Naturbeschreibung. 2 Std. Im Somm.-Sem. Botanik; im Wint.-Sem. Zoologie, nach Baenitz, Kursus I. Hilfslehrer Grützner.

Von der Teilnahme am lehrplanmässigen Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Der Unterricht wurde in 5 Abteilungen erteilt, von denen jede wöchentlich 2 Stdn. turnte. 1) Abteilung (Prima und Sekunda) Professor Nawrath bis Weihnachten, von da ab techn. Lehrer Bartetzko. 2. Abteilung (Tertia) techn. Lehrer Bartetzko. 3. Abteilung (Quarta) techn. Lehrer Bartetzko. 4. Abteilung (Quinta) techn. Lehrer Bartetzko. 5. Abteilung (Sexta) Gymnasiallehrer Christoph. Dispensiert waren auf grund eines ärztlichen Attestes im Sommer 9, im Winter 14 Schüler.

b) Singen. Den Gesangunterricht erteilte der technische Lehrer Bartetzko in 6 Stunden. Sexta: 2 Std. Elemente der Gesanglehre. Notenlesen. Treffübungen. Kleine Lieder. Quinta: 1 Std. Treff- und Taktübungen. Zweistimmige Lieder. Quarta: 1 Std. Dur- und Molltonarten. Lieder. — Für die geübteren Schüler aller Klassen 2 Chorgesangstunden zur Einübung vierstimmiger Lieder und Motetten.

c) Zeichnen. Sexta: 2 Std. Gerad- und krummlinige Figuren nach Vorzeichnung an der Tafel. Quinta: 2 Std. Pflanzenteile. Ornamente. Quarta: 2 Std. Ornamente. Zeichnen nach einfachen Holzmodellen im Umriss. — Fakultativer Unterricht für die Schüler der Tertia, Sekunda und Prima in 2 Std. Unterweisung im Freihandzeichnen nach Vorlagen und Modellen. An diesem Unterrichte beteiligten sich im Sommersemester 16 Schüler, im Wintersemester 14. Technischer Lehrer Bartetzko.

d) Schreiben. Sexta und Quinta je 2 Std. Deutsche und lateinische Buchstaben, einzeln und in zusammenhängender Schrift. Nach Vorschrift an der Tafel. Techn. Lehrer Bartetzko.

An dem von dem hiesigen Pionier-Bataillon eingerichteten Schwimmunterricht nahm auch in diesem Jahre eine grössere Anzahl Schüler teil. Mit besonderem Dank ist zu erwähnen, dass das Bataillons-Kommando vier Freikarten für unbemittelte Schüler zur Verfügung stellte.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1) 4. Dezember 1891. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau setzt für das Jahr 1892 folgende Ferienordnung fest:

	Schulschluss:	Schulanfang:
Ostern:	Sonnabend, den 9. April,	Dienstag, den 26. April.
Pfingsten:	Freitag, den 3. Juni,	Donnerstag, den 9. Juni.
Sommerferien:	Donnerstag, den 7. Juli,	Dienstag, den 9. August.
Michaelisferien:	Freitag, den 30. September,	Dienstag, den 11. Oktober.
Weihnachtsferien:	Dienstag, den 20. Dezember,	Mittwoch, den 4. Januar 1893.

2) 16. Januar 1892. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium bestimmt im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten, dass die Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen vom 6. Januar 1892 mit Beginn des Schuljahres 1892/93, die Ordnung der Reifeprüfungen an den höheren Schulen und die Ordnung der Abschlussprüfungen nach dem sechsten Jahrgange der neunstufigen höheren Schulen vom 6. Januar 1892 mit Schluss des Schuljahres 1892/93 nach Massgabe der Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen an der hiesigen Anstalt zur Durchführung gelangen sollen.

3) 18. Februar 1892. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 12. Februar 1892, durch den auf die Bekanntmachung des deutschen Reichs- und preussischen Staatsanzeigers vom 14. Dezember 1891 betreffend Änderungen des Berechtigungswesens der höheren preussischen Lehranstalten hingewiesen wird. Es heisst dort unter II: „Die Reifezeugnisse der höheren Bürgerschulen bezw. der gymnasialen und realistischen Anstalten mit sechsjährigem Lehrgang, sowie die

Zeugnisse über die nach Abschluss der Untersekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt bestandenen Prüfung werden als Erweise zureichender Schulbildung anerkannt für alle Zweige des Subalterndienstes, für welche bisher der Nachweis eines siebenjährigen Schulkursus erforderlich war."

4. 24. März 1892. Durch Erlass des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 22. März d. J. wird das Schulgeld bei den vom Staate zu unterhaltenden Vollanstalten (Gymnasien, Realgymnasien und Ober-Realschulen) vom 1. April d. J. ab auf 120 Mk. festgesetzt.

III. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr wurde am 6. April durch einen feierlichen Gottesdienst eröffnet. Nach Beendigung desselben hielt der Direktor an die in der Aula versammelten Schüler eine Ansprache und teilte ihnen die Schulordnung mit. Gleichzeitig wurde der vom 1. April 1891 ab hierher berufene Religionslehrer Herr Dr. Nikel in sein hiesiges Amt eingeführt.

Mit Beginn des Schuljahres schied der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Winkler nach 4½jähriger Thätigkeit an der hiesigen Anstalt aus seinem Verhältnis zum Gymnasium, um eine Stellung an einer Privatlehranstalt anzutreten. Aus demselben Grunde verliess uns am 21. Mai 1891 der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Seidel, der seit dem 1. Oktober 1887 hier beschäftigt war.

Am 24. April 1891 begann mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums Herr Hilfslehrer Mühlan seine Thätigkeit am Gymnasium.

Am 10. Mai 1891 feierten 36 Schüler, von Herrn Religionslehrer Dr. Nikel in besonderen Stunden vorbereitet, das Fest der ersten heil. Kommunion.

Die Sommerferien dauerten vom 4. Juli bis zum 5. August.

Am 24. September fand auf Allerhöchsten Befehl eine Schulfeier statt aus Anlass der hundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages Theodor Körners. Die Festrede hielt der Direktor.

Am 26. September, am Schluss des Sommerhalbjahres, wurden die am Michaelistermin geprüften Abiturienten entlassen und den übrigen Schülern die Zeugnisse für das zweite Quartal des Schuljahres eingehändigt.

Am 4. November feierten wir das Stiftungsfest des Gymnasiums in der üblichen Weise durch Gottesdienst und Redeakt. Die Festrede hielt der Direktor.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar durch einen Festgottesdienst in der Anstaltskirche begangen. Darauf fand in der Aula eine öffentliche Schulfeier mit Gesang und Deklamation statt. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Heinz.

Am 25. Februar 1892 fand eine Revision des Gymnasiums durch den Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrat Herrn Professor Tschackert statt.

Am 15. Juni und 17. Oktober 1891, sowie am 9. und 22. März 1892 waren die letzten Vormittagsstunden der Erinnerung an die hochseligen Kaiser Friedrich III. und Wilhelm I. gewidmet. Die Gedächtnisreden hielten die Herren Gymnasiallehrer Trzoska und Oberlehrer Heinz, Gymnasiallehrer Koehler und Gymnasiallehrer Dr. May.

Im Laufe des Schuljahres wurden zwei Reifeprüfungen abgehalten. Die mündliche Prüfung der für den Michaelistermin 1891 angemeldeten Abiturienten erfolgte am 15. September unter dem Vorsitz des Direktors. Die mündliche Prüfung der Osterabiturienten fand am 16. März unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Professors Tschackert statt. Die Namen der für reif erklärten Abiturienten sind unter den statistischen Mitteilungen angegeben.

Am 27. März starb an Lungenentzündung ein fleissiger, wohlgesitteter Schüler, der Obertertianer Karl Winkler. Tieferschüttert gaben Lehrer und Schüler ihm das letzte Geleit.

Im übrigen war der Gesundheitszustand der Schüler normal, der der Lehrer war weniger günstig. Wegen Krankheit war Herr Oberlehrer Austen vom 12. Juni bis zum 1. Oktober beurlaubt, desgleichen Herr Gymnasiallehrer Dr. May vom 5. bis 11. August. Ausserdem mussten mehrere Mitglieder des Lehrerkollegiums teils infolge eigener Erkrankung teils wegen Ausbruchs von ansteckenden Krankheiten in ihrer Familie für einige Tage ihre Thätigkeit aussetzen. Auch die Einberufung einzelner Lehrer zum Geschwornen- oder Schöffendienst unterbrach mehrfach den regelmässigen Unterrichtsgang. Die Vertretung erfolgte in allen Fällen durch die Amtsgenossen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1891/92.

	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1891	13	20	28	24	38	46	54	67	52	342
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1890/91	10	3	9	4	1	6	8	7	7	55
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	11	14	17	26	34	40	49	39	—	230
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .	—	—	—	2	—	2	3	1	41	49
4. Frequenz am Anfange des Schulj. 1891/92	14	19	22	31	45	48	58	51	47	335
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	—	—	—	2	2	5
6. Abgang im Sommersemester	6	2	—	1	2	2	2	—	2	23
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	8	17	22	31	43	46	57	48	47	319
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	1	—	—	2	—	3	7
11. Frequenz am 1. Februar 1892	8	16	22	30	43	47	55	48	44	313
Durchschnittsalter am 1. Februar 1892 . .	20,2	20,1	18,8	17,5	16,3	15,4	14,5	13,3	12,3	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	49	273	—	13	176	159	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	45	261	—	13	163	156	—
3. Am 1. Februar 1892	43	257	—	13	160	153	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1891: 21 Schüler, Michaelis keiner; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 3.

3. Abiturienten.

Die Entlassungsprüfung haben im Laufe des Schuljahres folgende Schüler bestanden:

No.	Name.	Tag der Geburt.	Geburtsort.	Konfession.	Wohnort der Eltern.	Aufenthalt auf dem Gymnasium überhaupt Jahre.	Aufenthalt auf dem Gymnasium in Prima Jahre.	Gewählter Beruf.
			a) Michaelis 1891:					
1	Max Buhl	8. 2. 1869	Neisse.	kath.	Neisse.	10½	2½	Theologie.
2	Paul Christen	13. 3. 1870	Giessmannsdorf, Kr. Neisse.	kath.	Giessmannsdorf.	10½	2½	Bergfach.
3	Oskar Giessmann	18. 9. 1871	Liebenau, Kr. Münsterbg.	kath.	Neuhaus, Kr. Münsterbg.	9½	2½	Theologie.
4	August Jahn	22. 12. 1870	Zauritz, Kr. Grottkau.	kath.	Breslau.	10½	2½	Medizin.
5	Paul May	13. 12. 1870	Lentsch, Kr. Neisse.	kath.	Lentsch.	9½	2½	Theologie.
6	Richard Schulz	25. 7. 1873	Glogau.	evang.	Neisse.	9½	2½	Baufach.
			b) Ostern 1892:					
7	Karl Bühler	22. 7. 1874	Freiburg in Baden.	evang.	Neisse.	8½	2	Militär.
8	Franz Grieger	19. 1. 1871	Neisse.	kath.	Neisse.	9	2	Theologie.
9	Bernhard Jansch	15. 7. 1870	Neisse.	kath.	Neisse.	10	2	Theologie.
10	Karl Lux	26. 1. 1872	Wellenhof, Kr. Neisse.	kath.	Wellenhof.	9	2	Theologie.
11	Bruno Oertel	26. 8. 1871	Kreuzburg	evang.	Kreuzburg.	10	2	Bergfach.
12	Franz Petzold	30. 12. 1869	Schmiedeberg.	kath.	Liegnitz.	11	3	Theologie.
13	Julius Wagner	17. 9. 1871	Oppersdorf, Kr. Neisse.	kath.	Oppersdorf.	9	2	Theologie.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Bibliothek.

a) Lehrer-Bibliothek.

Die Lehrer-Bibliothek bestand am 1. April 1891 aus 12077 Werken in 16920 Bänden.
Dazu kamen bis 1. April 1892 . . . . . 62 Werke in 87 Bänden,
Daher waren am 1. April 1892 vorhanden . . . . . 12139 Werke in 17007 Bänden.

Vom 1. April 1891 bis eben dahin 1892 wurde die Bibliothek vermehrt:

1. Durch Geschenke: a) Vom Königl. Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten: Crelle Journal für Mathematik Bd. 108 und 109, Heft 1 und 2; — Lion. v. Donop: Friedr. Geselschap und seine Wandgemälde in der Ruhmeshalle, Berlin 1890. b) Vom Ministerium des Königl. Hauses: R. G. Stillfried, die älteren Siegel und das Wappen der Grafen von Hohenzollern, Berlin 1881; Monumenta Zollerana Bd. 8, Berlin 1890. c) Vom Königl. Prov.-Schul-Kollegium: G. Uhlig, die Stundenpläne für Gymnasien, Realgymn. etc. in den bedeutendsten Staaten Deutschlands, Heidelberg 1891; Neunte Direktoren-Versammlung in Schlesien, Berlin 1891. d) Von Korns Verlagsbuchhandlung: 150 Jahre Schlesische Zeitung, Breslau 1882. e) Von Herrn R.-L. Dr. Nikel: Die heidnischen Kulturvölker des Altertums etc., Leobschütz 1891; Die Lehre des alten Testaments über die Cherubim und Seraphim, Breslau 1890; Die soziale Gesetzgebung des deutschen Reichs, Münster i. W. 1891. f) Vom Ausschuss zur Förderung der Jugend- und Volksspiele: Schenckendorff und Schmidt, Über Jugend- und Volksspiele, Hannover-Linden 1892. g) Von der Philomathie in Neisse: Verhandlungen der philomath. Gesellschaft in Neisse nebst Liederbuch, in 8 Bänden. h) Von Herrn Rentmeister Langer, Sophocles, ed. Wunder.

2. Durch Ankauf: W. Heinze, die Hohenzollern, Hannover-Linden 1891. — Koch-Eberhard, Ciceros I. und II. philipp. Rede, 2. A. — Koch-Landgraf, Ciceros Rede für L. Murena, 2. A. — Cürie, Pflanzenkunde, 13. A. — Thomé, Flora von Deutschland, Österreich u. der Schweiz, Bd. I—IV, 1886/88. — Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Litteratur, Bd. 35. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, II. Jahrg. Jan.; III. Jahrg. Oct. Nov. Dec. Jan. Febr. — O. Lyon, Handbuch der deutschen Sprache, II. Teil, 2. A. 1890. — Bursian, Jahresbericht, 18. Jahrg. Heft 12; 19. Jahrg. Heft 1—7; Supplementband 25, Heft 5, und 26, Heft 1—3. — Suphan, Herders Werke, Bd. 5 und 8. — Grimm, deutsches Wörterbuch Bd. 8, Lief. 7 und 8; Bd. 11, Lief. 3; Bd. 12, Lief. 4. — Naturwissenschaftl. Rundschau VI. Jahrg., VII. Jahrg., No. 1. — O. Weise, Charakteristik der latein. Sprache, 1891. — Kaibel et Wilamowitz-Moellendorf; Aristotelis *Πολιτεία Ἀθηναίων*, 1891. — Kirchhoff, Unser Wissen von der Erde, Bd. II Lief. 141—153. — Richter-Eberhard, Ciceros Rede für Milo. 3. A. — Oncken, Allgemeine Geschichte. Lief. 80, 122, 123, 125, 126, 127. — A. Detto, Horaz und seine Zeit. 2. A. 1892. — Monum. German. „Scriptorum, qui vernac. lingua usi sunt" tomi III pars I, Hannov. 1891. — E. Taschenberg, die Insekten, 1883. — L. Glaser, die Kleintiere, 1886. — Gymnasium, IX. Jahrg. No. 5—24; X. Jahrg. No. 1—6. — E. Koch, Griech. Schulgrammatik, 13. A. — B. ten Brink, Geschichte der englischen Litteratur. Bd. 1; Bd. 2, 2. Abteil. 1877/89. — Lehrpläne und Lehraufgaben, 1891. — Ordnung der Reifeprüfungen, 1891. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts. 1891. — K. Kappes, Vergils Bucol. und Georg. 1876. — R. Menge et S. Preuss, Lexicon Caesarianum. 1890. — Petermanns Mitteilungen 1891, II—XII. — Centralblatt 1891 März—Dec.; 1892 Jan.—März. — Sachs-Villate, Encyklopäd. Wörterb. I. Teil: französ.-deutsch. 7. A. 1890. — W. Budde, Physikal. Aufgaben. 1888. — Eulenberg und Bach, Schulgesundheitslehre. 1891. — Handbuch der klass. Altertums-Wissenschaft. 2. Bd.: Griech. und latein. Sprachwissenschaft. 2. A. 1890.

b) Schüler-Bibliothek.

Bestand am 1. April 1891	7297	Werke in	8959	Bänden.
Hierzu kamen bis 1. April 1892	30	Werke in	45	Bänden.
	7327	Werke in	9004	Bänden.
Hiervon kommen in Abgang	72	Werke in	82	Bänden.
Also Bestand am 1. April 1892	7255	Werke in	8922	Bänden.

Angekauft wurden: Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik, 34. A. — Ostermann, Latein. Vokabular für V. 22. A. — B. Schulz, Deutsches Lesebuch I. Teil. 9. A. — H. Schellen, Aufgaben für das theoret. u. prakt. Rechnen. 22. A. — K. Ploetz, Elementargrammatik der französ. Sprache. 17. A. — Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geogr., 174. A. — Ostermann, Latein. Übungsbuch für V. 19. A. — F. O. v. Nordenflycht, Die französ. Revolution von 1789; 1887. — Lanfrey, Expédition d'Egypte et campagne de Syrie. — Thiers, Expédition d'Egypte nebst Wörterbuch 1890. — Ed. Walther, Bilder zum Anschauungsunterricht III. Teil. 1891. — Michelet, Precis de l'histoire moderne I. 1884. — Graf v. Moltke, Gesammelte Schriften; II., III. und IV. Bd., 1891. — Ciceros Reden für Murena, Sulla, Archias, ed. Nohl 1889. — O. Weissenfels, Ciceros philos. Schriften. 1891. — R. Bahmann, Bilder aus der deutschen Geschichte I. — H. Möbius, Deutsche Göttersagen. — R. Maisch, Griech. Altertumskunde. 1891. — S. Günther, Physikal. Geogr. 1891. — L. W. Straub, Aufsatzentwürfe 1891. — E. Rebmann, Anthropologie. — A. Kutzner, Prakt. Anleitung zu deutschen Aufsätzen. 2. A. — O. Weissenfels, Die Entwickelung der Tragödie bei den Griechen 1891. — E. Pohlmey, der röm. Triumph 1891. — R. Menge, Ithaka 1891. — R. Menge, Troja und die Troas 1891. — F. Tendering, Lehrbuch der engl. Sprache 1889. — Der Stein der Weisen 1891. IV. Bd. — A. Baumgartner, Island und die Faröer. 1880. — Wesener, Griech. Elementarbuch I. Teil. 14. A. 1889.

c) Die Programm-Sammlung

wurde um 1111 Stück vermehrt.

II. Für die **physikalische Lehrmittel-Sammlung** wurde angeschafft: eine Mikrotelephonleitung, eine Spirituslöthlampe, ein Kartesianischer Taucher mit Standglas, ein Feuerspritzenmodell in Glas, ein Apparat zum Nachweis, dass die magnetische Kraft abnimmt nach dem Quadrate der Entfernung, ein Endosmometer, ein elektrisches Uhrenmodell.

III. Für die **naturhistorische Sammlung** wurden mehrere Präparate zur Veranschaulichung der Entwickelung der Insekten angekauft.

IV—VI. Der **geographische Apparat** sowie die **Sammlung der Musikalien** und **Zeichenvorlagen** sind nach Massgabe der etatsmässigen Mittel vermehrt worden.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus dem Konviktorienfonds erhielten 11 Schüler Stipendien, und zwar 10 zu je 180 Mk., einer 113 Mk. auf Vorschlag des Lehrerkollegiums und mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums. Aus der Naveschen Stiftung erhielten 4 Schüler Unterstützungen von je 30 Mk., das Luxsche Stipendium erhielten 3 Schüler im Jahresbetrage von je 60 Mk., das Pfarrer Kaempf-

sche Stipendium im Betrage von 49,50 Mk. wurde einem Quartaner verliehen, das Pfarrer Scholzsche Stipendium in Höhe von 58 Mk. erhielt ein Untertertianer. Der Zinsertrag der Direktor Dr. Zastra-Stiftung mit 68 Mk., die Zinsen der Graveurschen und der Jüttnerschen Stiftung wurden statutengemäss vergeben.

Aus den von der Fürstbischöflichen Verwaltungs-Kommission milder Stiftungen verwalteten Fundationen erhielten 48 Schüler Stipendien im Betrage von 50 bis 120 Mk. Aus der Borghardtschen Fundation erhielten 10 Schüler wöchentlich 2 bezw. 3 Mittagstische.

Die Gymnasial-Krankenkasse gewährte bedürftigen Schülern in Krankheitsfällen freie ärztliche Behandlung und die verordneten Medikamente.

Von den Zinsen des Prämienfonds sind Bücher angeschafft worden, die beim Schluss des Schuljahres als Prämien verteilt werden sollen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die öffentliche Prüfung

der Klassen Sexta bis Untertertia findet am 8. April nachmittags von 2 bis 4 Uhr in der Aula des Gymnasiums in folgender Ordnung statt:

Von 2 bis 3 Uhr: Sexta. Religionslehre. Deutsch.
Quinta. Latein. Rechnen.
Von 3 bis 4 Uhr: Quarta. Französisch. Cornel. Nepos.
Untertertia. Griechisch. Lat. Dichter.

2. Ordnung der Schlussfeier.

Sonnabend den 9. April 1892.

Um 8 Uhr: Hochamt in der Gymnasialkirche.
Um 9 Uhr: Schulfeier in der Aula.

1. Gesang: „Danket dem Herrn“, Motette von O. Lorenz.
2. Vorträge der Schüler:
   Emil Puff aus VI: Zwei Heimgekehrte, von Anast. Grün.
   Hans Ruttkowski aus V: Der Trompeter an der Katzbach, von Jul. Mosen.
   Joseph Rosenberger aus IV: Der Perser und seine drei Söhne, von Ramler.
   Heinrich Hoffmann aus UIII: Die Sieger, von N. Vogl.
   Hans Weber aus OIII: Frühlingsgruss an das Vaterland, von M. v. Schenkendorf.
   Deutscher Vortrag des Abiturienten Karl Lux über den Spruch: Drei Blicke thu' zu deinem Glück, Schau aufwärts, vorwärts, schau zurück!
3. Gesang: „O Thäler weit, o Höhen“, von Mendelssohn-Bartholdy.
4. Ansprache des Direktors, Entlassung der Abiturienten und Verteilung der Prämien.
5. Schlussgesang: „Die Himmel rühmen“ von Beethoven.

Nach Beendigung der Feier erfolgt in deu Klassenzimmern die Austeilung der Zeugnisse und die Bekanntmachung der Versetzungen.

Die Eltern unserer Schüler bezw. die Stellvertreter derselben werden hierdurch in Kenntnis gesetzt, dass nach dem Erlass des Herrn Ministers vom 22. März d. J. vom Beginn des nächsten Schuljahres ab das Schulgeld jährlich 120 Mark beträgt.

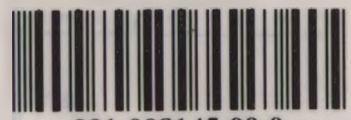
Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 26. April. Anmeldungen von Schülern nimmt der unterzeichnete Direktor Sonnabend den 23. und Montag den 25. April von 9—12 Uhr im Konferenzzimmer entgegen. Die Aufnahmeprüfungen finden am 25. April von 9 Uhr an statt.

Die aufzunehmenden Schüler haben den Tauf- oder Geburtsschein, das Impfattest und, sofern sie schon eine andere Lehranstalt besucht haben, das Abgangszeugnis beizubringen. Die Aufnahme in die Sexta erfolgt in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre.

Auswärtige Schüler müssen so untergebracht sein, dass für genügende häusliche Beaufsichtigung gesorgt ist. Zur Wahl der Pensionen ist die Genehmigung des Direktors erforderlich.

Die Abmeldung derjenigen Schüler, welche mit dem Schluss des laufenden Schuljahres das Gymnasium verlassen sollen, ist spätestens bis zum 23. April c. zu bewirken.

Dr. Schroeter,
Direktor.

Wojewódzka Biblioteka
Publiczna w Opolu
8145 Ś

001-008145-00-0

Generalintendant von Wodtke Exc.

Generalmajor v. Legat +

" v. Münch + Moltkestr. 3

Oberst v. Entress-Fürstenecker +

Oberst v. Pfister + Moltkestr. 3

Oberstleutnant Eichrodt Eilert + Bad. 57

Major Creusinger Kaiserstr. 31.

Landrat, Geheim. Reg. R. v. Scherr-Thoss +

Präsident Toussaint Lothstr. 61 Rennle +

Bürgermeister Wannbrunn +

Syndikus Hellmann +

Oberregierungsrat Pischel +

Oberstabsarzt Stull

Kurator Zygan

Hofprediger Doktor Leidgebel

Pfarrer Adelt +

Dr. Stern

Kreisschulrat Dr. Felsmann +

Dr. Klein +

Frau Hospitalverwalter Fackel Lessing 3 +

Fräulein Walter +

Kaufmann Neumann +
Buchdrucker Letzel +
Anwalt Staatsanwalt Grasshaft +
Oberpfarrer Viola +
Rittmeister Horn. +
J. Hofr Dr Barsch +
Václav Jendrzok